

Die wichtigsten Zahlen des Geschäftsjahres 2020.

(Werte 31.12.2020)

Der ausführliche Geschäftsbericht ist einsehbar auf www.pkzh.ch, Publikationen

36'073
Aktiv Versicherte
(2019: 34'853)

Vermögen in CHF
19.6 Mrd.
(2019: 18.5 Mrd.)

Angeschlossene
Unternehmen **163**
(2019: 161)



Performance

Gesamtrendite, bestehend aus Direkterträgen und Wertveränderungen:

6.5 %

(2019: 11.2%)



19'627

Pensionsberechtigte
(2019: 19'367)



117.8%

Deckungsgrad

Verhältnis des Vermögens zu den Verpflichtungen
(2019: 116.9%)

2.9 Mrd.

Wert-
schwankungs-
reserve

(2019: 2.6 Mrd.)

Pensionskasse Stadt Zürich | Postfach | 8036 Zürich | Tel. 044 412 55 55 | info@pkzh.ch | www.pkzh.ch

Juni 2021

spotlight

Aktuelles der Pensionskasse Stadt Zürich

Finanziell solid

Die PKZH schliesst 2020 mit einem Plus

> Helga Portmann zur Strategie der PKZH

> Wie unsere Anlagen Nachhaltigkeit fördern

pensionskasse
STADT ZÜRICH

[www.pkzh.ch/
newsletter](http://www.pkzh.ch/newsletter)



EDITORIAL

Die Herausforderungen der Zukunft meistern

Liebe Leserin, lieber Leser

Die PKZH hat das Corona-Jahr mit einem erfreulichen Ergebnis abgeschlossen. Unsere finanzielle Situation ist äusserst solid.

Trotz dieser guten Neuigkeiten ist weiterhin Einsatz gefordert. Denn als Pensionskasse stehen wir vor bekannten Herausforderungen wie dem Niedrigzinsumfeld und der steigenden Lebenserwartung. Um die Höhe der versprochenen Renten zu halten und diese für künftige Generationen zu sichern, müssen wir geschickt investieren und Massnahmen treffen.

Im Interview gebe ich Auskunft zur finanziellen Situation und zur Zukunft der PKZH. In diesem Spotlight erfahren Sie ausserdem, dass wir bei unseren Anlagen nicht nur die finanzielle Performance im Blick haben, sondern auch auf Nachhaltigkeit setzen.

Als Pensionsberechtigte erhalten Sie zu Anfang des Jahres Ihren Leistungsausweis, die Rentenbescheinigung für Steuerzwecke und als Aktiv Versicherte Mitte Juni den



Helga Portmann, Vorsitzende der Geschäftsleitung

Vorsorgeausweis. Dieser informiert über Altersguthaben, Beiträge, Einkaufsmöglichkeiten, Invaliden- und Hinterlassenenleistungen sowie die hochgerechnete, voraussichtliche Alterspension.

Wollen Sie einen vertieften Einblick erhalten? Bleiben Sie auf dem Laufenden und melden Sie sich für unseren neuen Newsletter an. Wir beliefern Sie zwei bis drei Mal pro Jahr mit aktuellen Themen aus der PKZH.

Ich wünsche Ihnen eine Interessante Lektüre.

Helga Portmann
Vorsitzende der Geschäftsleitung PKZH



Wollen Sie wissen, was es bei der PKZH Neues gibt?
Melden Sie sich für unseren Newsletter an!
www.pkzh.ch/newsletter

Die PKZH versichert über
36'000 Mitarbeitende und
19'600 Pensionsberechtigte
der Stadtverwaltung Zürich
und der 163 Angeschlossenene
Unternehmen.

Im Interesse unserer Versicherten

Das Umfeld ändert sich rasant, unsere Werte bleiben

Seit vergangenem Herbst ist Helga Portmann Vorsitzende der Geschäftsleitung der PKZH. Im Interview schildert sie ihre ersten Eindrücke und erklärt, welche Schwerpunkte sie für die Zukunft setzt.

Frau Portmann, Sie sind Anfang September 2020 zur PKZH gestossen. Was ist Ihr Eindruck?

Bei der PKZH habe ich eine eingespielte Organisation vorgefunden, die hervorragend funktioniert. Zudem geht es der PKZH finanziell gut, was den Einstieg als Vorsitzende der Geschäftsleitung stark erleichterte. Der Austausch mit der Stadt und ihren Mitarbeitenden ist rege und kooperativ. Auch mit den verschiedenen Angeschlossenen Unternehmen, ihren Versicherten und den Rentnern führen wir einen konstruktiven Dialog.

Welches sind die grössten Herausforderungen, mit denen Sie sich befassen müssen?

Trotz Corona-Krise konnten wir 2020 eine sehr gute Performance von 6.5% erzielen. Das hat dazu geführt, dass wir per Ende Jahr 18% mehr Geld hatten, als zur Deckung der Verpflichtungen notwendig ist. Wir können uns aber nicht auf diesem «Polster» ausruhen, denn die Gelder müssen weiterhin angelegt werden. Leider ist das Anlageumfeld nicht rosig. Die Zinsen sind sehr tief. Bei Bundesobligationen – einer sicheren Anlage – sogar negativ. Und es sieht nicht danach aus, dass sich das rasch ändern wird.

Trotz den neuen digitalen Möglichkeiten bleiben wir eine persönliche Kasse.



Helga Portmann, Vorsitzende der Geschäftsleitung

Zudem steigt die Lebenserwartung unserer Versicherten. Für die Menschen in der Schweiz ist das erfreulich, für uns als Pensionskasse aber eine Herausforderung. Die angesparten Gelder müssen ausreichen, um die Rente länger zu bezahlen als das bei früheren Pensionierungen der Fall war.

Sie erwähnten, dass die PKZH ihr finanzielles Polster vergrössern konnte. Warum schütten Sie dieses Geld nicht an die Versicherten aus?

Auch wenn die PKZH im Vergleich mit anderen Pensionskassen gut dasteht, können wir das Geld nicht einfach verteilen. Unsere Reserven benötigen wir, um die Höhe der versprochenen Renten langfristig zu halten. Die PKZH legt die Reserven an und kann dank der Rendite aus diesen Anlagen die Vorsorgegelder hoch verzinsen. Das wäre ohne Reserven bei den anhaltend tiefen Zinsen nicht möglich.

Die PKZH ist digital wie auch persönlich für die versicherten Personen, sowie die Personalabteilungen der Stadt Zürich und der Angeschlossenen Unternehmen ansprechbar. Wird das auch in Zukunft so sein?

Der PKZH ist es wichtig, ihren Versicherten zeitgemässe Online-Services anzubieten. Wir werden deshalb unser Webportal weiterentwickeln und neue digitale Informationskanäle erschliessen. Doch trotz den neuen digitalen Möglichkeiten ist es uns ein Anliegen, dass unsere Versicherten immer direkt mit uns in Kontakt treten können und auch keinen Zwischenschritt über ihre Personalabteilung machen müssen. Ob telefonisch, per E-Mail, per Webkonferenz oder – wenn dies wieder möglich ist – persönlich: Wir wollen unkompliziert mit unseren Versicherten in Kontakt sein.

Zurück zum Geld: Sie haben im 2020 den Umwandlungssatz gesenkt und die PKZH hat damals bereits angetönt, dass solche Massnahmen auch in Zukunft nötig sein werden. Wissen Sie bereits mehr dazu?

Ja, die steigende Lebenserwartung und die voraussichtlich weiterhin tief bleibenden Zinsen zwingen uns dazu, den Umwandlungssatz, also den Satz mit dem die Rentenhöhe bei der Pensionierung bestimmt wird, weiter zu senken.

Per 2023 soll eine Umwandlungssatzsenkung analog zum Jahr 2020 umgesetzt werden. Das heisst, dass wiederum Kompensationsmassnahmen ergriffen werden sollen, so dass das Rentenniveau möglichst erhalten bleibt. Aktuell befindet sich eine Vorlage des Zürcher Stadtrats dazu in der Vernehmlassung. Sobald der Stadtrat diese Vorlage definitiv verabschiedet

Helga Portmann

war bis vor einem Jahr als Leiterin Versicherungsaufsicht beim BAG tätig. Im Oktober 2020 hat sie den Vorsitz der Geschäftsleitung sowie die Leitung des Geschäftsbereiches Versicherung übernommen. Sie verfügt als Aktuarin SAV, als ehemalige Leiterin Aufsicht und Revisorin über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Sozialversicherungen.

und anschliessend auch der Gemeinderat dies beschlossen hat, informieren wir Sie über die Umsetzung. Wichtig zu wissen ist, dass dies auf die laufenden Renten keine Auswirkungen hat.

Die Versicherten und Rentner haben bei der PKZH also nach wie vor ausgezeichnete Leistungen?

Ja, ganz klar. Die Leistungen bei der PKZH sind hoch. Bei welcher Kasse kann man schon davon ausgehen, dass man eine Rente erhält, die 60% des letzten versicherten Verdienstes entspricht. Dies gilt bei der PKZH grundsätzlich für alle Personen, die regelmässig ihre Beiträge bezahlt oder sich voll eingekauft haben.

Nicht nur die aktuellen Versicherten, sondern auch künftige Generationen sollen sich auf die Leistungen, sprich Rentenzahlungen, der PKZH verlassen können.

Anlegen für eine bessere Klimazukunft

Seit mehr als 20 Jahren berücksichtigt die PKZH in ihren Vermögensanlagen auch Nachhaltigkeitsaspekte und setzt seit 2019 eine massgeschneiderte Klimastrategie um. Auf jährlicher Basis wird der CO₂-Footprint des Aktienvermögens gemessen und dessen Entwicklung kommuniziert.

In den Vermögensanlagen lässt sich eine Emissionsreduktion grundsätzlich auf zwei unterschiedlichen Pfaden erreichen. Erstens kann die Gewichtung der im Portfolio enthaltenen Firmen verändert werden, z.B. durch den Ausschluss oder die Untergewichtung von Sektoren bzw. Unternehmen. Mit diesen Massnahmen lassen sich zwar die Klimarisiken der Vermögensanlagen reduzieren. Eine reale Wirkung wird dagegen kaum erzielt.

Zweitens führt eine von den Unternehmen selbst erreichte Reduktion ihrer Emissionen indirekt ebenfalls zu einer Reduktion des Footprint des PKZH-Vermögens und vor allem zu einem realen Effekt. Um die Dekarbonisierung der Geschäftsaktivitäten bei Firmen zu forcieren, sucht die PKZH den

Dialog mit den am stärksten von der Klimaerwärmung betroffenen Unternehmen. Dabei werden der Umgang mit Klimarisiken sowie Massnahmen zur Eindämmung von Übergangsrisiken diskutiert und die Definition und Umsetzung von wissenschaftsbasierten Zielen gefordert. Wenn die Unternehmen diesen Forderungen nachkommen, trägt dies positiv zum Übergang in ein klimaverträgliches Wirtschafts- und Gesellschaftssystem bei. Mit ihrer Klimastrategie hätte die PKZH damit eine positive Wirkung erzielt.

Um den Wirkungsgrad zu erhöhen, bündelt die PKZH ihr Kapital mit anderen Anlegern, um im Rahmen des Dialogs von den Unternehmen gemeinsam weitere Dekarbonisierungsschritte zu verlangen. Aus diesem Grund ist die PKZH im letzten Jahr der Koalition «Climate Action 100+» beigetreten.

Ein Blick auf die Traktandenlisten der diesjährigen Generalversammlungen und die angekündigten Massnahmen einer grossen Anzahl von Unternehmen lassen erhoffen, dass die Geschäftsprozesse zunehmend auf



eine nachhaltigere Basis umgestellt werden. Die dadurch resultierende Reduktion der CO₂-Emissionen würde sich neben geringeren Klimarisiken auch in einem tieferen Footprint der PKZH-Vermögensanlagen widerspiegeln. Obwohl das Erreichen des Pariser Klimaabkommens derzeit noch in weiter Ferne liegt, leistet die PKZH im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag dazu.

Michael Haene, Co-Head of Sustainability

Wichtige Begriffe kurz erklärt.

Umwandlungssatzreduktion und Kompensationsmassnahmen

Der Umwandlungssatz ist derjenige Prozentsatz, mit dem aus dem Altersguthaben die jährliche Rente berechnet wird. Umwandlungssatzreduktionen bedeuten normalerweise Reduktionen bei den Rentenversprechen. Die PKZH ergreift Kompensationsmassnahmen, damit trotz einer Senkung des Umwandlungssatzes zukünftige Renten weiterhin auf gleich hohem Niveau gewährleistet werden können. Dafür müssen die individuellen Altersguthaben der Aktiv Versicherten durch zwei Massnahmen erhöht werden. Die PKZH schüttert dazu einerseits vorhandene Reserven aus, d. h. in Abhängigkeit vom Alter profitieren die Aktiv Versicherten von einer Erhöhung ihres persönlichen Guthabens (Zusatzverzinsung). Andererseits werden die Sparbeiträge erhöht. Eine Erhöhung der Beiträge muss durch den Gemeinderat beschlossen werden. Informationen dazu erfolgen nach dem entsprechenden Beschluss.